

RWTH Aachen feiert neuen Drittmittelrekord

Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen steigerte ihre Drittmiteleinahmen im vergangenen Jahr um zehn Prozent auf insgesamt 354 Millionen Euro. Das teilte die Hochschule kürzlich mit. Mit 44 Millionen Euro stehen Life Science und Medizintechnik als interdisziplinäre Querschnittsforschungsthemen an zweiter Stelle der Ausgaben hinter der Materialforschung mit Drittmiteleinahmen in Höhe von 52 Millionen Euro. Zu den größten Geldgebern gehören die öffentliche Hand und die EU (123 Millionen), Industrie und Wirtschaft (102 Millionen) sowie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (88 Millionen Euro). Der Rest fließt der RWTH nach eigenen Angaben von Stiftungen, Verbänden, Privatpersonen und weiteren Forschungsförderern zu. Der Drittmittelanteil am Gesamtbudget der Hochschule in Höhe von rund 888 Millionen Euro beträgt knapp 40 Prozent. bre

Erfahrungen im Ausland sammeln

Am 15. Juli 2014 endet die Bewerbungsfrist für den Famulanten- und den Forschungsaustausch bei der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd). Der Forschungsaustausch ermöglicht Studierenden der Humanmedizin aller Semester, an einem Forschungsprojekt im Ausland teilzunehmen. Der Famulantenaustausch läuft in der Regel vier Wochen. Es werden fast alle klinischen Fächer angeboten, wobei das Angebot von Land zu Land variieren kann. Es stehen Famulaturplätze in rund 70 Ländern zur Auswahl. Sämtliche Informationen zu den Austauschprogrammen und die Länderlisten finden sich unter www.bvmd.de/ausland. bre

Internisten veröffentlichen App für Medizinstudierende

Der Bundesverband Deutscher Internisten (BDI) stellt seine Curricula für Famulatur und Praktisches Jahr (PJ) ab sofort als App für Smartphones zur Verfügung. Die App „BDI studis“ soll mit den beiden Curricula den Studienverlauf in den praktischen Abschnitten unterstützen. „In Zeiten des generellen Ärztemangels möchten wir als Verband verstärkt die aktuell circa 85.000 Studierenden der Humanmedizin unterstützen und für unser Fach, die Innere Medizin, begeistern“, sagte BDI-Präsident Dr. Wolfgang Wesiack. Dazu gehe der BDI mit der App erstmals den

Weg der Digitalisierung. Die App, die für Apple- und Android-Betriebssysteme zur Verfügung steht, bietet neben den beiden Curricula zahlreiche Zusatzfunktionen. Die Nutzer können strukturiert und arbeitsbegleitend ihren Lernfortschritt dokumentieren und die Einweisung und Arbeit an verschiedenen medizinischen Geräten mit Datum vermerken. Der Bereich „Spezialisierungsoptionen in der Inneren Medizin“ zeigt die Möglichkeiten und Wege der Weiterbildung in der Inneren Medizin mit den jeweiligen Verlinkungen zu detaillierten Informationen wie

der Weiterbildungsordnung, den Logbüchern oder auch den Richtlinien der einzelnen Landesärztekammern. Wichtige Fragen, zum Beispiel über die 33 möglichen Zusatzweiterbildungen oder die Vor- und Nachteile der Niederlassung, werden erörtert. Die App verfügt über einen Wochenplaner, Nutzer können eine Liste mit wichtigen Telefonnummern anlegen, die während Famulatur oder PJ benötigt werden und Curricula-Berichte an den betreuenden Arzt oder sich selbst versenden. „BDI studis“ kann kostenlos in den Online-Stores heruntergeladen werden. bre

Bonn: Uniklinik jetzt mit Qualitätssiegel

Als erstes Universitätsklinikum in Nordrhein-Westfalen hat sich die Uniklinik Bonn nach der Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2008 zertifizieren lassen. Das Zertifikat erstreckt sich nach Angaben der Uni Bonn auf die medizinische und pflegerische Patientenversorgung, die Funktions- und Verwaltungsdienste, das Bildungszentrum sowie auf die Tochtergesellschaft für das Gebäudemanagement. „Wir wollen die Qualität unserer Leistun-



Jetzt mit Qualitätssertifikat ISO 9001: Uniklinik Bonn. Foto: Jobann F. Saba/UKB

gen zum Wohle unserer Patienten und Beschäftigten sicherstellen

und ständig verbessern“, sagt Professor Dr. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Bonn. „Abläufe jeglicher Art sollen mit dem Ziel höchstmöglicher Patientensicherheit optimiert werden – immer unter der Voraussetzung, dass die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich eingesetzt werden.“ Mit der Einführung des Qualitätsmanagementsystems seien interne Abläufe überarbeitet und weiterentwickelt worden. bre

Berufspolitische Seminarreihe in Berlin

Die Friedrich-Thieding-Stiftung des Hartmannbundes bietet eine kostenfreie Seminarreihe zur Berufspolitik und das deutsche Gesundheitswesen in Berlin an. Die Reihe ist in drei Wochenend-Module unterteilt und vermittelt Grundlagen zur Sozial-, Gesundheits- und Berufspolitik. Die Seminare sind speziell auf angehende Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinstudierende zugeschnitten. Am 14. und 15. Juni 2014 werden das Vertragsarztrecht, die medizinische Aus-, Weiter- und Fortbildung, die Entwicklung der Arztzahlen und

das Thema Niederlassung diskutiert. Auch die ärztliche Tätigkeit in Kriegs- und Krisengebieten steht auf dem Programm des Seminarwochenendes, das die aktuelle Reihe abschließt. Im September startet die Stiftung eine neue berufspolitische Seminarreihe rund um das Basiswissen des deutschen Gesundheitssystems.

Informationen unter www.hartmannbund.de/de/akademie/seminartermine, E-Mail: akademie@hartmannbund.de, Tel.: 030 206208 53, Fax: 030 206208 29. bre

BAföG online beantragen

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen hat eine Software entwickelt, mit deren Hilfe Anträge zur Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) online gestellt werden können. Das Projekt befindet sich in der Pilotphase, in der das zentrale Antragsformular zur Verfügung steht. Weitere Formblätter und Anlagen sollen laut Landesbetrieb zu Beginn des Wintersemesters 2014/2015 zur Verfügung stehen. Die Antragsstellen erhoffen sich davon eine kürzere Bearbeitungszeit, da das Programm die Angaben auf Vollständigkeit und Stimmigkeit überprüft. Die Online-Anträge können für ein Studium in NRW gestellt werden. Weitere Informationen unter www.bafoeg-online.nrw.de. bre